

Die 7 Sendschreiben des erhöhten Herrn an die 7 Gemeinden Of2-3

Die 7 Gemeinden sind die 7 fetten Ähren an einem Halm 1M41,5 in den 7 Entwicklungsperioden der Gemeinde = 7 Jahren des Überflusses 1M41,29 in der Josef-Jesus-Prophetie 1M37-50

Gemeinde	Ephesus Of2,1-7	Smyrna Of2,8-11	Pergamos Of2,12-17	Thyatira Of2,18-29	Sardes Of3,1-6	Philadelphia Of3,7-13	Laodizea Of3,14-22
Namen-übersetzung	Auf ein Ziel (LoslassendeZustrebende) (Dar(auf)los)lassende (= in Bewegung Setzende)	Myrrhe, ü.: Bittere/ bitter/ Leidende viell. Grundbedeutung: Gehaltvolle	Burg/ aus Staat u. Gem.) Umheiratete = umfas- send) (Verheiratete = (zur)Heirat mit dem Staat-Um(worbene)	OpferAbschlachtungs- (auf)reibungen (≙ Inqui- sition) Opferwunder (≙ Mess- opfer)	Fleisch-zwei/ zweimal- fleischliche Gemeinde (von über d. Bibel)hohn- lachend(er Theologie beherrschte Gemeinde)	Bruderliebe/ BruderGeschwister(be)- freundung	(Die)Volks-gerechte
Titel des Christus	Der Haltende die 7 Sterne, der Wandelnde inmitten der 7 goldenen Leuchter	Der Erste u. der Letzte, der erstorben wurde und lebendig wurde	Der das zweimündige große Großschwert hat	Der Sohn Gottes, der Augen hat wie e. Feuerflamme u. Füße gleich Goldglänz.	Der die 7 Geister Gottes und die 7 Sterne hat	Der Heilige, der Wahrhaf- tige, der den Schlüssel Davids hat	Der Amen, der treue und wahrhaftige Zeuge, der Anfang d. Schöpf. Gottes
Positive Werke	Ermüdende Anstrengung Bleiben-unter(dem Auf- erlegten) (Üble(Menschen) nt. ertragen Falsche Apostel erprobt und erkannt Getragen wegen Meines Na- mens u. nt. müde geworden Hassst Werke der Nikolaiten	Bedrängnis und Armut, doch reich Lästerung durch Juden, die Synagoge Satans sind	Wohnst, wo d.Thron Satans Hältst fest Meinen Namen Meine Treue nicht geleug- net in Tagen, in denen Antipas umgebracht wurde	Deine Liebe und Treue, deinen Dienst und dein Bleiben-unter(dem Auf- erlegten) Deine letzten Werke mehr als die ersten	Wenige Namen in Sardes, die ihre Gewänder nicht besudelt haben	Geöffnete Tür vor dir Trotz kleiner Kraft gehü- tet Mein Wort und nicht geleugnet Meinen Namen Gehütet Mein Wort vom Bleiben-unter(dem Auf- erlegten)	(Keine)
Negative Werke	Erste Liebe verlassen	(Keine)	(Festhaltende die Lehre Bileams (Festhaltende die Lehre der Nikolaiten (≙ Kleri- kalismus)	Du lässt gewähren d. Frau Isebel, die huren und Götzenopfer essen lehrt	Hast den Namen, dass du lebst, u. bist erstorben Deine Werke nicht völlig befunden vor Gott	(Keine)	Weder kalt noch siedend, sondern lau(warm) Reich bin ich u. reich ge- worden u. brauche nichts Elend, erbärmlich, arm, blind und nackt
Rat und Verhei- ßung Jesu	Gedenke wovon du gefallen bist Denke um und tue die ers- ten Werke!	Nicht fürchten vor künf- tigem Leiden! 10 Tage Bedrängnis ≙ 10 Verfolgungswellen Werde treu bis zum Tod!	Denke um!	Isebel Zeit zum Umdenken gegeben, und sie will nicht umdenken aus ihrer Hurerei Den übrigen auferlege Ich keine andere Beschwerde Was ihr habt, haltet fest!	Gedenke, wie du genom- men und gehört hast und hüte (es) und denke um! Werde wachend u. festige die übrigen!	Leute aus der Synagoge des Satans kommen und beugen sich nieder vor deinen Füßen Dich hüten aus der Stunde der Versuchung Halte fest, was du hast!	Kaufen von Jesus: (aus)Gold(Gefertigtes, weiße Gewänder, Augensalbe Sei eifrig und denke um! Auf Meine Stimme hören u. Mir öffnen und Mahl halten mit ihm und er mit Mir
Folge bei Nichtbe- folgung	Wegbewegen deines Leuch- ters aus seinem Platz	(Keine Drohung)	Sonst kämpfe ich mit Ih- nen mit d. Großschwert Meines Mundes	Isebel in ein Lager und in große Bedrängnis Ihre Kinder im Tod um- bringen	Ich komme wie ein Dieb über dich und nicht er- kennst du die Stunde	(Keine Drohung)	Ich werde dich ausspeien/ erbrechen aus Meinem Mund
Lohn für Siegen- de	Essen vom Holz des Lebens im Paradies Gottes	Krone des Lebens	Verborgenes Manna Weißen Kieselstein mit neuem Namen	Vollmacht über die Natio- nen(menschen) und weid- nen mit eisernem Stab Früh(morgendlich)en Stern gegeben	Solche mit weißen Gewän- dern nicht austreichen aus dem Buch des Lebens Deren Namen bekennen vor dem Vater u. den Engeln	Zur Säule im Tempel ma- chen und daraufschreiben den Namen Gottes und des neuen Jerusalem und Mei- nen neuen Namen	Sitz(nehme)n mit Mir auf Meinem Thron
Ge- schicht- liche Erfül- lung	Gem. d. Apostelzeit 1. Jh. In allen Folgegemeinden weiterlaufende Grund- linien angelegt Beginn: Pfingsten 32 nChr. in Jerusalem	Verfolgte Gemeinde des 2. u. 3. Jh. Letzte Verfolgung 284-305 unt. Kaiser Diokletian Kein Hinweis auf Bestehen bis zum Kommen des Herrn	Staatskirchentum 4.-6. Jh. In orthodoxen Kirchen er- halten geblieben (Kaiser Konstantin ab 313 nChr. Alleinregent) Bis zum Kommen des Herrn	Papstkirche v. Großwerden der päpstlichen Macht an (Gregor I. d. Große 590-604) "Gottesstaat"-Lehre des Augustinus (354-430) zielt auf Weltherrschaft Bis zum Kommen des Herrn	Evangelische Kirchen der Reformation ab 16. Jh. 31.10.1517 Luthers 95 The- sen Bis zum Kommen des Herrn	Evangelikale u. Pietisten, die das Reformationsprin- zip "allein die Bibel" konsequent befolgten Ab 17. Jh. (1675 "Pia de- sideria" v. Ph. J. Spener) Bis zum Kommen des Herrn	ExPhiladelphia, das nicht hielt, was es hatte Of3,11 Ab Ende 17. Jh. (1675 Zitat- theorie zu 1Ko11,4-10 von J. Lightfoot) Viell. bis z. Komm. d. Herrn

I. Der innere Entwicklungsgang von Ephesus bis Laodizea

Eh3,22 „Wer ›Ohren‹ hat, höre!“, was der Geist den Gemeinden sagt!“

Die Startgemeinde (Ephesus, bis Ende 1. Jh.) verlässt schon sehr bald die erste Liebe (was besonders den judenchristlichen Teil betrifft, wie es in 1M38,1-10, erkennbar vor allem in den Namensbedeutungen, allegorisch prophezeit worden ist; s. **ProfEndz/Judenweg**).

Darauffin erlaubt Gott dem Satan, Verfolgung durch die Welt über die Gemeinde (Smyrna, 2.-3. Jh.) zu bringen. Dies bewirkt eine Läuterung der Gemeinde, so dass der Herr an ihr nichts zu tadeln findet.

Darauffin stellt Satan die Verfolgung ein, lässt das Christentum zur Staatsreligion werden und verleitet den Großteil der Gemeinde (Pergamos, ab 4. Jh.) zur Verbindung mit der weltlichen Macht.

In der Folge verleitet dies die Gemeinde (Thyatira, ab 6./7. Jh.) dazu, die Beherrschung der Welt als Papstkirche anzustreben (durch die Lehre Augustins [354-430] vom "Gottesstaat"). Dies hatte großen geistlichen Niedergang zur Folge.

Durch die Reformation wendet sich ein Teil der Gemeinde wieder der Bibel als allein maßgeblicher Glaubensgrundlage zu und trennt sich von der Papstkirche. Aus Furcht vor den Verfolgungen durch die Papstkirche unterstellt sich die Gemeinde (Sardes, ab 16. Jh.), ähnlich wie zuvor die Pergamos-Gemeinde, den weltlichen Fürsten und wird damit zur namenschristlichen Volkskirche.

Einige evangelische Christen (Philadelphia, ab 17. Jh.) (Pietisten und Evangelikale) bleiben auf den biblischen Linien und gewinnen dadurch die Kraft, sich in Theorie und Praxis völlig nach der Bibel auszurichten, was bei vielen auch zur Trennung von der evangelischen Volkskirche führt (Evangelikale). Dieser geistlich neu belebte Teil der Gemeinde, der wie Smyrna vom Herrn nicht kritisiert wird, beginnt die neu entdeckten Teile der Welt zu missionieren und hat auch Erfolge in der Judenmission (Eh3,9).

Die allermeisten Pietisten und Evangelikalen der Folgegenerationen von Philadelphia halten nicht, was sie haben (gegen Eh3,11), und verlieren dadurch ihren Siegeskranz. Sie vermischen siedende Hingabe an den Herrn (R12,11) zunehmend mit kalter Gesetzlosigkeit (M24,12). Diese lauwarme Mischung ekelte den Herrn mehr als die Gesetzlosigkeit selbst. Er droht dieser Gemeinde (Laodizea, ProfEndz/Laodizea, ab 17./18. Jh.) an, sie aus Seinem Mund zu erbrechen, d.h. am Thron Gottes nicht mehr für sie einzutreten (H7,25). Damit ist sie allen Anklagen und Anträ-

gen Satans schutzlos ausgeliefert, und auch ihre Gebetserhörungen kommen dann auf Antrag Satans zustande, der kein Interesse daran hat, dass sie den Führungswechsel bemerkt und das Kaufangebot des Herrn Eh3,18 annimmt. Dadurch wird auch der Großteil von Laodizea (= Exphiladelphia) ebenso Teil der Hure (Eh17,1) wie der Großteil der anderen noch bestehenden Gemeindetypen. –

Nach der Josef-Jesus-Prophetie (1M41,50-52) kann man die Entstehung von Ephesus bis Thyatira (= erster apostolischer, verfolgter, orthodoxer und katholischer Teil) auf die Geburt **Manasses**, die von Sardes bis Laodizea (= zweiter evangelischer Teil) auf die Geburt **Ephraims** deuten. Die auffällig starke Zersplitterung des zweiten Teils, im Unterschied zu der viel größeren Einheitlichkeit des ersten Teils, kann aus der Prophetie auf **Ephraim** ("die Fülle der Nationen" 1M48,19) im Vergleich zu **Manasse** ("ein Volk" 1M48,19) gedeutet werden.

II. Philadelphia wurde zu Laodizea

Eh3,11 Ich komme schnell! bald, Eh22,7,12,20; H10,37 Halte fest! gebrauch die mit Macht, was du hast, Eh2,25 damit niemand deine Krone wegnehmen kann!

Die einst blühende Gemeinde mit Philadelphiacharakter hat zum allergrößten Teil nicht festgehalten, was sie hatte – nämlich das Bleiben unter allem vom Wort Gottes in Verbindung mit den Lebensumständen Auferlegten Eh3,10 –, sondern ließ sich in weniger als 2 Jahrhunderten die Krone nehmen und wurde zu Laodizea.

Eine ähnliche entsetzlich-tragische Entwicklung nahm Israel im Alten Bund, was in Hes16 berichtet wird. Deshalb wollen wir hier nach R15,4, 1K10,11 und 2T3,16 den Blick auf Hes16 richten:

Hier haben die Aussagen über Jerusalem, Samaria und Sodom offensichtlich auch eine typologische Bedeutung: **Jerusalem** ist der Typ der elitären jüdischen Frömmigkeit, **Samaria** Typ der israelitischen Halbfrömmigkeit und **Sodom** Typ des heidnisch-gottlosen Wesens.

Nur wer das Kaufangebot des Herrn für Laodizea (Eh3,18) bewusst angenommen hat, wird in diesen 3 Typen auch uns wiedererkennen: Einerseits das elitäre Christentum der bewusst Wiedergeborenen (= Jerusalem), andererseits das Halbchristentum besonders in den Kirchen (= Samaria) und drittens das gottlose und gesetzlose Heidentum (= Sodom).

In Hes16 werden diese drei Typen mit drei Schwestern verglichen. Dort wird ausführlich beschrieben, dass Jerusalem völlig heidnischer Herkunft (Hes16,3) und völlig im heidnischen Elend war (V. 4-5), was im Prinzip auch für uns zutrifft (1K6,11; E2,1-3ff.). Gottes Erbarmen führte sie aus diesem Elend heraus, und Er ging den Ehebund mit ihr ein (V. 6-8; vg. 1K11,2; E5,23).

Dadurch wurde sie sehr herrlich (V. 9-12) und "zum **Königtum tauglich**" (V. 13) und hoch geehrt vor den Nationen (V. 14). Aber dann kam das Entsetzliche: **Hes16,15** Aber du vertrauest auf deine Schönheit, und du hurtest auf deinen Ruf hin und gossst deine Hurereien aus über jeden, der vorbeikam: Ihm wurde sie zuteil.

Man kann die in Hes16 genannten 3 Schwestern ganz kurz so charakterisieren:

- Die erste (Jerusalem) legt größten Wert auf eine innige Ehebeziehung mit Gott, aber hurt zugleich ständig mit bestem Gewissen.
- Die zweite (Samaria) pflegt eine viel kühlere Ehebeziehung mit Gott und hurt dabei ebenfalls ständig.
- Die dritte (Sodom) lehnt es ab, mit Gott den Ehebund einzugehen, und führt bewusst ihr Hurenleben.

Welche von den dreien ist die größte Sünderin? Gottes Wort sagt: die erste:

Hes16,47-51: 47 Aber du (= J-Im V. 2) bist nicht (nur) auf ihren Wegen gegangen und hast (nicht nur) nach ihren Gräueln getan. (Ja). Nach kurzer Zeit **hast du verborener als sie gehandelt**. (So nach der EÜ-Anm.; in diesem Sinn auch Luther, Schlachter, Menge und Tur Sinai). 48 So wahr Ich lebe, spricht der Herr, HERR, **wenn deine Schwester Sodom, sie und ihre Töchter, (jemale) getan haben, wie du getan hast, du und deine Töchter!** 49 Siehe, **das war die Schuld** (eig.: Vergehung = die Abweichung vom vorgeschriebenen Weg) **deiner Schwester Sodom: Hoffart, Fülle von Brot und sorglose Ruhe hatte sie mit ihren Töchtern, aber die Hand des Elenden und des Armen stärkte sie nicht** (= die Sünde des reichen Mannes L16); 50 **und sie wurden hochmütig und verübten Gräueln vor Meinem Angesicht** (1M19,5). **Und Ich tat sie hinweg, sobald Ich es sah** (1M19,24-25; Jd7). 51 Und Samaria hat nicht halb so viel Sünden begangen wie du; und du hast deine Gräueln zahlreicher werden lassen als sie **und hast deine Schwestern als gerecht erscheinen lassen durch all deine Gräueln, die du verübt hast**.

Aber bevor sie das erkennt, fühlt sie sich weit besser als Sodom:

Hes16,56 Hat nicht deine Schwester Sodom zu einer (abschreckenden) Kunde in deinem Mund gedient am Tag deines Hochmutes, 57 ...?

So wie aus dem herrlichen, zum Königtum tauglichen, das hurerische und hochmütige Jerusalem wurde, ebenso ist aus der vom Herrn nur mit Lob ohne Tadel bedachten treuen (pietistischen und evangelikalen) Philadelphiagemeinde die elende, erbärmliche, arme, blinde und nackte (Eh3,17) Laodizeagemeinde geworden. Und mit demselben Hochmut, mit dem Jerusalem auf ihre Schwestern Samaria und So-

dom herabsah, sieht die von dem Wahn "Reich bin ich und bin reich geworden" geblähte Laodizeagemeinde auf ihre Schwestern, die Pergamos-, Thyatira- und Sardesgemeinde und auf die gottlose Welt herab. Weil sie, die Volks-gerechte, Meisterin ist, ihre Sünde in Nichtsünde umzudefinieren, hat sie selbst bei Gräuelsünden ein notorisch reines Gewissen: **Sp30,20** So ist der Weg einer ehebrecherischen Frau: Sie isst und wischt ihren Mund und sagt: Ich habe nichts Unrechtes getan!

III. Der wirkliche Sinn von Eh3,19 – ENT-Täuschung statt Täuschung

(ausführlich in ProfEndz/Of3_19)

Eh3,19 Ich, (so viele wie, wenn gegeben/falls die Voraussetzung dafür gegeben ist, Ich-als Freunde anerkenne und behandle, überführe-Ich und erziehe, unterweise und erzüchtige-Ich. (Sei!) daher iständig-eifrig) und denke! (entschieden)-mum!

Das grch. Wörtchen **Ä-ÄN** lassen hier fast alle Bibeln unübersetzt. Die Beachtung des grch. **Ä-ÄN, wenn-gegebenenfalls**, in Verbindung mit der etymologisch genauen Übersetzung von **PHILÄOo, (be)freunden, (als) Freund anerkennen**, zeigt aber deutlich, dass der Herr hier auf eine **Bedingung** Bezug nimmt, die Er in J15,14 genannt hat:

J15,14 Ihr seid Meine Freunde, wenn ihr **gegebenenfalls** (in der jeweiligen Lebenssituation) tut, was Ich euch gebiete.

Da der Herr ein späteres Gebieten mittels prophetischer Botschaften indirekt deutlich ausgeschlossen hat (M24,5,24-25/ Mk13,6,22-23), kann Er nur das meinen, was Er im NT in den Evangelien, Apostelbriefen und der Enthüllung gebietet.

Die Laodizeagemeinde (bzw. der einzelne Christ in ihr) kann demnach nur unter der Bedingung darauf hoffen, vom Herrn wieder in den Mund genommen (Eh3,16) und von Ihm überführt und erzogen zu werden (Eh3,19), wenn sie (bzw. er) sich wieder intensiv den Worten des Herrn im NT zuwendet, was auch durch 1T6,3 bestätigt wird, und diese **tut**.

Dazu gehört an vorderer Stelle das **Erkenntnisgebot 1K14,37** zum Herrngebot 1K14,37/ 1M3,16 und seinen Ordnungen, weil das für dessen Nichtbefolgung in 1K14,38 angedrohte Verstockungsgericht in Laodizea heute flächendeckend wirksam ist.

Lieber evangelikaler Christ: Geh vor dem Herrn Jesus auf die Knie und bitte Ihn um die 3 Dinge, die Er in Eh3,18 zum Kauf anbietet, und Er wird sie dir nach Suchen und Anknöpfen (M7,7) aushändigen.

18.7.2011

B. F.